

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 1 (1986)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen VSA = Communication de l'AAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

62. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Archivare

Tagungsbericht vom 12./13. September 1985 in Schwyz

Die Innerschweiz zeigte sich von ihrer besten Seite, als die Archivare aus allen Teilen der Schweiz zur diesjährigen Landesgemeinde dem gastlichen Schwyz zu-eilten. Schliesslich fanden sich 88 Teilnehmer um 15 Uhr im schmucken Kantonsratssaal zur Geschäftssitzung ein. Vor der eigentlichen Jahresversammlung begrüßte der Gastgeber und Organisator des zweitägigen Treffens, Staatsarchivar Dr. Josef Wiget, die Anwesenden und gab zur Einstimmung einen launigen und anekdotenreichen Überblick über die Geschichte des Rathauses, dessen prunkvolle Säle wir später noch besichtigen durften.

VSA-Präsident Anton Gössi eröffnete die Geschäftssitzung mit einem Dankeswort an den Organisator und seinen Mitarbeiterstab. Er konnte neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch eine stattliche Anzahl Gäste begrüßen. Es waren dies der Präsident des Vereins Deutscher Archivare, Prof. Dr. Eckhart G. Franz; Dr. Wilfried Schöntag, Sigmaringen, geschäftsführender Präsident des Südwestdeutschen Archivtags; Christian Wilsdorf von den Archives départementales du Haut-Rhin in Colmar, Vertreter der Association des Archivistes Français; Philippe Monnier, Präsident der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und Dr. Rolf Schmid, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation. Nach der Bestimmung von zwei Stimmen-zählern (Hansjakob Achermann, Stans, und Franz Auf der Maur, Schwyz) und der Genehmigung der Traktandenliste wurde das Protokoll der letztjährigen Jahresversammlung in Zürich diskussionslos verabschiedet und verdankt. Der Jahresbericht des Präsidenten (siehe S.6) gab ebenfalls zu keinerlei Bemerkungen Anlass; er wurde einstimmig angenommen und

mit Applaus verdankt. Kassier Hugo Hungerbühler würzte seinen Kommentar zur Finanzlage der Vereinigung mit den gewohnt humorvollen Ergänzungen. Infolge Erhöhung der Druckkosten für das Mitteilungsblatt resultierte in der Jahresrechnung 1984/85 (siehe S.13) ein Rückschlag von nahezu Fr. 1100.-, der dank einigen Reserven aufgefangen werden konnte (siehe S.13). Silvio Bucher verlas den sorgfältig redigierten Revisorenbericht und empfahl Annahme der Rechnung. Die Archivare folgten diesem Antrag und entlasteten den Kassier unter Verdankung der gleisteten Arbeit. Angesichts der gegenwärtigen Finanzlage und unter Berücksichtigung des neuen Informationskonzeptes ab 1986 empfahl der Vorstand, den Jahresbeitrag einstweilen unverändert zu belassen. Diesem Antrag stimmte die Versammlung ohne Gegenstimme zu.

Zu Traktandum 4: Projekt einer gemeinsamen Zeitschrift und eines gemeinsamen Mitteilungsblattes mit den Bibliothekaren und Dokumentalisten, hatte der Vorstand unmittelbar vor der Geschäftssitzung eine ausführliche Unterlage verteilen lassen. Nach eingehenden und erfolgreichen Verhandlungen mit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD) konnte der Versammlung ein Detailkonzept mit ganz konkreter Finanzberechnung, sowie ein Redaktionsstatut vorgelegt werden. Nachdem sowohl Anton Gössi als auch Christoph Graf noch einige ergänzende Erklärungen abgegeben hatten, beantragte der Vorstand die Genehmigung des gesamten neuen Informationskonzeptes. Einige Archivare fühlten sich durch das Vorgehen des Vorstandes etwas überfahren; dies kam vor allem im Votum von Peter Hoppe, Zug, zum Ausdruck, der sich nicht gegen das Projekt

als solches wandte, sondern die fehlende Vorinformation bedauerte und sich überfordert fühle. Nach längerer Diskussion, in der u.a. Hans Lieb, Catherine Santschi, Anton Gössi, Christoph Graf und Hugo Hungerbühler eingriffen, zog Hans Lieb seinen Antrag: den Vorstand in eigener Kompetenz entscheiden zu lassen, zurück. So konnte über den Antrag von Stefan Röllin: das Konzept zu genehmigen, abgestimmt werden. Der Antrag wurde mit 52 gegen 2 Stimmen und 14 Enthaltungen angenommen. Das bedeutet, dass die Schriftenreihe "Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare" mit der Nr. 37 (1985) abgeschlossen ist. Ab 1986 wird sie durch das Fach- und Mitteilungsorgan ARBIDO, die Gemeinschaftspublikation von VSA, VSB und SVD ersetzt werden.

Rolf Aebersold gab einen ebenso gut vorbereiteten wie vollständigen Jahresbericht über die vielfältige und verdienstvolle Arbeit des von ihm präsierten Bildungsausschusses (siehe S.10)

Silvio Bucher, Präsident der Koordinationskommission, legte einen aufschlussreichen Bericht über die Tätigkeit dieses Gremiums vor. In zwei Arbeitstagungen konnten 9 der 20 in Angriff genommenen Sachbereiche abgeschlossen werden, andere stehen vor dem Abschluss. Zahlreiche Sachbereiche harren noch der Bearbeitung. Insbesondere werden Archivrösungen angestrebt für die Bestände der Berufsbildung, der Arbeitslosenkassen, des Zivilschutzes, der Wasserbaupolizei, des Meliorationswesens usw. Christoph Graf wird wegen Arbeitsüberlastung sowohl aus dem Bildungsausschuss als auch aus der Koordinationskommission ausscheiden. Er konnte den verdienten Dank für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Vereinigung entgegennehmen.

Redaktor Silvio Margadant bedauerte es, dass die "Mitteilungen" nicht vor der Jahresversammlung versandt werden konnten, gab einen Überblick über den Inhalt von Heft 37 und verabschiedete sich nach mehrjähriger Redaktionsarbeit, indem er seinem Nachfolger Fritz Ledermann eine fruchtbare Zusammenarbeit im neuen Redaktionsteam wünschte.

Kurz und bündig wie gewöhnlich berichtete Frau Catherine Santschi über die Beziehungen der VSA zu benachbarten Berufsverbänden und zum CIA. Sie vertritt unsere Vereinigung im Vorstand der Sektion der archivischen Fachverbände, welche die Zeitschrift "Janus" herausgibt. Dank der Grosszügigkeit ihres Arbeitgebers kann Frau Santschi in diesem Gremium unsere Interessen wahrnehmen ohne die Kasse der VSA zu belasten, auch wenn die Vorstandsmitglieder in Hertogenbosch, Hannover, Genf oder Austin tagen.

Unter "Varia" orientierte Fritz Glauser, Luzern, die Versammlung über die Vorarbeiten hinsichtlich der Neubearbeitung und Herausgabe des HBLs. Nachdem die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft (SGG) der Finanzierung einer Projektstudie zugestimmt hatte, bestellte sie eine kleine Arbeitsgruppe bestehend aus Alain Dubois, Präsident der AGGS, Karl Pfaff, Dozent in Fribourg und Fritz Glauser. Für die Erarbeitung der Projektstudie konnte Marco Jorio aus Zürich gewonnen werden. Die Arbeiten sind in vollem Gang und es scheint, dass ein neues HBLs in 10-15 Jahren verwirklicht werden kann, ohne die Finanzen des Nationalfonds zu belasten. In welcher Form dies geschehen kann, hängt weitgehend vom Ergebnis der Projektstudie ab, aber die Archivare werden wohl so oder so mit erheblicher Mehrarbeit zu rechnen haben.

Fritz Lendenmann, Stadtarchiv Zürich, der das Projekt "Sektion Stadtarchive" im CIA betreut, plädierte für die Bildung einer Untersektion "Stadtarchive" innerhalb der VSA.

Stefan Röllin, Stadtarchiv Sursee, bat die Kollegen um Zustellung ihrer Jahresberichte, da er inskünftig als korrespondierender Mitarbeiter der Zeitschrift "Der Archivar" tätig sein wird.

Hans Lieb, Schaffhausen, orientierte über den neuesten Stand der Dinge in Sachen Archivkriminalistik (Fall Werner Feig). Monsignore André-Jean Marquis, Archivio Segreto Vaticano, teilte uns mit Bedauern mit, dass inskünftig keine ungeordneten

Bestände mehr zur Einsicht freigegeben würden, dies trifft insbesondere für die Luzerner Nuntiaturreporte zu.

In die Rubrik "Beförderungen" gehört die Mitteilung, dass Peter Witschi zum neuen Staatsarchivar von Appenzell-Ausserrhoden ernannt worden ist.

Nachdem noch Datum und Ort der nächsten Jahresversammlung bekanntgegeben worden waren (Mitte September 1986 in Lausanne), konnte die Sitzung mit einem Dank an alle, insbesondere an die verschiedenen Kommissionsmitglieder und den Vorstand, um 16.50 Uhr geschlossen werden.

Im Anschluss an die Geschäftssitzung führte uns der Hüter des Bundesbriefarchivs, Dr. Josef Wiget, in die Geschichte des Schwyzer Landesarchivs ein. Mit guten Ratschlägen und einem eigens auf diese Tagung hin erarbeiteten Plan ("Archiveinteilung - Räumliche Zuweisung des Archivgutes") ausgerüstet, begaben wir uns dann ins Staatsarchiv, wo wir nicht nur die Büro- und Lagerräumlichkeiten, sondern auch den berühmten Ausstellungssaal für die Bundesbriefe, der den meisten von uns von einem recht lange zurückliegenden Schulspaziergang her noch vertraut sein dürfte, frei besichtigen konnten.

In der Bogenhalle vor der monumentalen Wappentüre hatten inzwischen fleissige Hände einen willkommenen Aperitif vorbereitet. So konnten wir mit einem Glas edlen Riesling-Sylvaner aus dem Schwyzer Weinberg in der Hand den markanten Begrüssungsworten von Regierungsrat Marcel Künzi lauschen. Sein Aufruf zum "Sorgha" wird wohl allen in Erinnerung geblieben sein.

Nach einer kurzen Verschnaufpause, die mancher zum Zimmerbezug nutzte, trafen wir uns im Hotel "Drei Könige" wieder, wo uns der Regierungsrat ein Mahl offerierte, das der Schwyzer Gastronomie alle Ehre machte. Herr Bezirksrat Kaspar Betschart sowie der Schwyzer Gemeindepräsident Dr. Ivan Rickenbacher nahmen die Gelegenheit wahr, um einige freundliche Worte des Dankes und der Anerkennung für unsere Arbeit an uns zu richten, dieweil Prof. Dr. Eckhart G. Franz,

Vorsitzender des Vereins Deutscher Archivare, die Grüsse des grossen Nachbarverbandes im Norden überbrachte. Ob sich einzelne Unentwegte anschliessend noch ins Schwyzer Nachtleben stürzten, entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters.

Der zweite Tag begann mit der Besichtigung der sehr gediegen und fachgerecht restaurierten Pfarrkirche sowie des Ital Reding-Hauses, in dessen ausgedehnten Wirtschaftsgebäuden die Kollege Wiget unterstellte Kantonsbibliothek Gastrecht erhalten soll. Das Wohnhaus, heute im Besitze einer Stiftung, zeugt von Wohlstand, aber auch vom sichern Kunstverständnis einer der ältesten und angesehensten Patrizierfamilien des Standes Schwyz, die in französischen Solddiensten reich geworden war. Die sachkundige Führung verdanken wir Herrn Kollege Wiget und dem Schwyzer Denkmalpfleger Markus Bamert.

Mit dem Ausflug ins reizvolle Muotathal war uns im Programm die Entführung "in eine fast etwas andere Welt" verheissen worden. Mit der Vorstellung des der Restaurierung harrenden 700-jährigen Frauenklosters St. Josef offenbarte uns Kollege Wiget vorerst eine weitere Seite eines vielseitigen Pflichtenheftes, nämlich die des Chefs der Kantonalen Denkmalpflege. Eindrucksvoller als General Suworoffs Schlafzimmer im sog. Kaplaneihaus mag für viele von uns wohl der Empfang durch die ehrwürdige Frau Mutter Monika Gwerder gewesen sein, die uns in schlichter und lebenswürdiger Weise über die Freuden und Sorgen der Klostersgemeinschaft und über das Alltagsleben der Schwestern berichtete. Langsam regte sich aber der Magen und verlangte nach seinem Recht. Der Aperitif aus der "Klosterbrauerei" tat das Seinige dazu. Kein Wunder also, dass das Servierpersonal im Gasthaus "Post" alle Hände voll zu tun bekam. Die Gemeinde Muotathal, die durch ihren redegewandten Säckelmeister Suter beim Mittagessen vertreten war, liess es sich nicht nehmen, "trotz finanzieller Sorgen", das reichliche und ausgezeichnete Mahl mit einem "Kaffee mit" abzurunden.

Es war dies ein würdiger Schlusspunkt unter eine bestens gelungene Jahresversammlung. Dem Schreibenden bleibt noch die angenehme Pflicht, dem Organisator

und seinen Helfern namens des VSA für die vorzügliche Vorbereitung und glänzende Durchführung dieses Anlasses aufrichtig zu danken.

Bernard Truffer

Bericht des VSA-Präsidenten über das Vereinsjahr 1984/1985

1. Jahresversammlung 1984 in Zürich

Die Jahresversammlung vom 13. und 14. September 1984, vom Staatsarchiv Zürich mustergültig organisiert und durchgeführt, wird allen in guter Erinnerung bleiben. Die Besichtigung des neuen Archivgebäudes stellte einen Höhepunkt der Tagung dar. Erwähnen möchte ich auch die prachtvolle Buchgabe 'Zürcher Dokumente. Texte und Bilder aus dem Staatsarchiv', die jeder Tagungsteilnehmer mit nach Hause bekam. Es ist mir deshalb ein Anliegen, unsern Kollegen vom Staatsarchiv Zürich nochmals den besten Dank auszusprechen. Ein ausführlicher Tagungsbericht des Aktuars ist in den VSA-Mitteilungen 37 (1985) abgedruckt. Die Mitgliederversammlung fand im Lesesaal des Staatsarchivs statt und bestand wiederum zur Hauptsache aus den Rechenschafts- resp. Tätigkeitsberichten des Präsidenten, des Quästors, der Redaktoren sowie der Vorsitzenden des Bildungsausschusses und der Koordinationskommission. Der Jahresbericht des Präsidenten und die Jahresrechnung findet man ebenfalls in den VSA-Mitteilungen 37 (1985).

2. Vorstand

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen: 30. Januar 1985, 25. Juni 1985 und 12. September 1985. Dabei wurden zur Hauptsache folgende Geschäfte behandelt:

- Internationaler Archivkongress in Bonn 1984
- Zusammenarbeit mit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
- Neues Informationskonzept VSA/VSB/SVD
- Neuauflage von 'Archive, Luxus oder Notwendigkeit'
- Verabschiedung von Papieren der Koordinationskommission

- Aufnahme neuer Mitglieder
- Arbeitstagung 1986
- Projektstudie für ein neues HBL
- Die Finanzen der Vereinigung

3. Bildungsausschuss

Der Bildungsausschuss tagte dreimal: 7. November 1984, 22. März 1985 und 22. August 1985. Er befasste sich mit folgenden Geschäften:

- Einführungskurs 1984, Schlussbericht
- Arbeitstagung 1985
- Arbeitstagung 1986 mit dem Thema 'Vorarchivische Schriftgutverwaltung/Gestion des documents au niveau de l'administration'
- Ausbau der Weiterbildungsangebote in der Form von Stages und zusätzlichen Arbeitstagungen
- Beteiligung der VSA an der CH 91.

Auf Ende August 1985 zog sich Dr. Christoph Graf vom Bundesarchiv aus dem Bildungsausschuss und der Koordinationskommission zurück, da er andere wichtige Aufgaben als Vorstandsmitglied unserer Vereinigung übernommen hat. Im Namen des Vorstandes und der ganzen VSA möchte ich ihm für seine konstruktive und effiziente Mitarbeit in den beiden Gremien den besten und aufrichtigen Dank aussprechen. An seine Stelle trat in beiden Ausschüssen Dr. Gérald Arlettaz vom Bundesarchiv.

4. Koordinationskommission

Die Koordinationskommission ist wohl dasjenige Gremium der VSA, dessen Mitglieder am meisten gefordert und mit Arbeit belastet werden. An zwei Sitzungen wurde der Fortgang der Arbeit besprochen: 25. Oktober 1984 und 2. Mai 1985. Im Umfeld der Konkordate sind (resp. waren) folgende Bereiche in Arbeit: Baudirektoren-

konferenz, Finanzdirektorenkonferenz, Justiz- und Polizeidirektorenkonferenz, Militärdirektorenkonferenz, Sanitätsdirektorenkonferenz, Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz, Staatsschreiberkonferenz und das Konkordat über wohnörtliche Unterstützung. Die Kommission beschäftigte sich u.a. noch mit folgenden Sachbereichen: Arbeitslosenkasse, Berufsbildung, Meliorationswesen, Nationalstrassen, Wasserbaupolizei und Zivilschutz. - Über die personellen Veränderungen habe ich bereits oben berichtet.

5. Arbeitstagung 1985

Die Arbeitstagung 1985 war auf den 15. März angesetzt und konnte wiederum in Bern in den Konferenzräumlichkeiten des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes abgehalten werden. Sie war dem Thema 'Archiv als Dienstleistungsbetrieb' gewidmet. In fünf Arbeitsgruppen wurden folgende Themen behandelt: 1. Genealogie und Heraldik, 2. Benützungsbetrieb (Benützerordnung, Bestellwesen, Ausleihe, Öffnungszeiten etc.), 3. Nebenverpflichtungen, 4. Fotokopien, Fotografien, Mikrofilm und 5. Archivbibliothek. Die Referate und Diskussionszusammenfassungen sind in den Mitteilungen 37/1985 publiziert. Die Tagung hatte einen grossen Anklang gefunden. Mit 90 Teilnehmern wurde jedoch eine obere Grenze erreicht, die eine vernünftige und nutzbringende Durchführung gerade noch erlaubt. Allen, die für die erfolgreiche Arbeitstagung verantwortlich waren, möchte ich einen herzlichen Dank aussprechen.

6. Mitteilungen/Bulletin

Die Nummer 37/1985 dürfte das letzte Bulletin in dieser Form sein (vgl. Punkt 8.). Sein Schwerpunkt liegt diesmal bei den Berichten über die Arbeitstagungen von 1984 und 1985. Aus Platzgründen wurde die "Chronique bibliographique" in das erste Heft von ARBIDO-R verwiesen. Herr Margadant musste sich infolge grosser Arbeitsbelastung im eigenen Archiv aus der Redaktion zurückziehen. Wir bedauern diesen Entschluss ausserordentlich. Ich möchte Herrn Margadant für seinen Arbeitseinsatz für unsere Mitteilungen hier ganz speziell danken. Als Nachfolger konnten wir

Herrn Dr. Fritz Lendenmann vom Stadtarchiv Zürich gewinnen.

7. Mitgliedschaft

Die Vereinigung Schweizerischer Archivare hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Juni 1984 Einzelmitglieder:	164
Kollektivmitglieder:	57
Juni 1985 Einzelmitglieder:	172
Kollektivmitglieder:	59

Alle Neumitglieder heissen wir herzlich willkommen. - Am 3. Oktober 1984 ist in Sarnen alt Staatsarchivar Dr. August Wirz in seinem 69. Lebensjahr gestorben. Während 36 Jahren, von 1944-1980, stand er dem Archiv des Kantons Obwalden vor. Von seinem Studium und seiner Veranlagung her war er aber mehr Musiker als Historiker und Archivar. Seine Dissertation war dem Alpsegen gewidmet. Als Komponist und Dirigent hatte er die Musikszene seines Kantons in hohem Masse mitgeprägt. Es war denn auch symptomatisch, dass bei seiner Beerdigung lediglich ein Archivar, nämlich der Präsident der VSA, jedoch Dutzende von Musikern zugegen waren. - Am 6. März 1985 verschied in Seuzach im Alter von 81 Jahren Paul Roesler. Er war von 1960 bis 1970 Stadtarchivar in Winterthur. Daneben hatte er sich grosse Verdienste um das Archivwesen der Gemeinden im Kanton Zürich erworben, indem er während gut 40 Jahren Gemeindecarchive inventarisierte und mit Repertorien versah. - Ebenfalls im März 1985 starb in Lausanne im Alter von 75 Jahren Louis Junod. Er begann seine archivarische Laufbahn 1935 im Staatsarchiv des Kantons Waadt, das er von 1943 bis 1964 als Staatsarchivar leitete. Daneben hatte er einen Lehrauftrag an der Universität Lausanne. - Am 27. Juli dieses Jahres verschied in Zürich Dr. Rudolf Herzog. Er war von 1960 bis 1966 Adjunkt im Stadtarchiv Zürich. Auch nach seinem Austritt aus dem Archivdienst (er bearbeitete bis zu seiner Pensionierung die Briefwechsel Wessenberg - Thaddäus Müller und Wessenberg - Heinrich Zschokke) blieb er Mitglied unserer Vereinigung.

Wir wollen unsern verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

8. Kontakte zu berufsverwandten Organisationen

An der Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare in Lausanne nahm als Vertreter der VSA der Staatsarchivar der Waadt, Jean Pierre Chapuisat teil. Am internationalen Archivkongress in Bonn, im Oktober 1984, vertrat Dr. Hugo Hungerbühler, Quästor der VSA und Stadtarchivar von Zürich, die Vereinigung Schweizerischer Archivare. Am Südwestdeutschen Archivtag in Waiblingen war die VSA durch ihren Präsidenten vertreten. Die Kontakte der VSA zum CIA pflegt Frau Dr. C. Santschi, die Staatsarchivarin des Kantons Genf. Frau Santschi wurde im letzten Herbst in Bonn in den Vorstand der Sektion der archivischen Fachverbände des CIA gewählt. - Anlässlich der letzten Jahresversammlung vereinbarten der Präsident der VSB, Herr Dr. Ph. Monnier, sowie Dr. Christoph Graf, Delegierter der VSA bei der VSB, und der Präsident der VSA, noch im kommenden Herbst an einer gemeinsamen Sitzung von Vorstandsausschüssen der beiden Vereinigungen die Möglichkeiten einer intensiveren Zusammenarbeit zu beraten. Am 28. November 1984 trafen sich dann im Bundesarchiv in Bern die Herren Drs. Fredy Gröbli, Hans Laupper und Ph. Monnier (alle VSB) sowie von der VSA Rolf Aebersold, Christoph Graf und der Präsident. In folgenden Bereichen wurde die Möglichkeit der Zusammenarbeit diskutiert: Informations- und Erfahrungsaustausch, Aus- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit, berufsständische Interessenvertretung, Automatisierung/EDV, Technologie und überschneidende Bestände. Dabei sind zu den einzelnen Punkten Empfehlungen zu Händen der Vorstände verabschiedet worden, so u.a. der Austausch von Vorstandsprotokollen und Publikationen, die gegenseitige Öffnung der Jahres- und Arbeitstagungen sowie der Einführungskurse und die Zusammenlegung der Publikationsorgane. Sämtliche Vorschläge wurden von den beiden Vorständen gutgeheissen. Brisant war vor allem die Idee eines gemeinsamen Publikationsorgans. Die VSB und die SVD waren nämlich gerade daran, für ihre gemeinsame Zeitschrift ein neues Konzept zu erarbeiten. Da die beiden Vereinigungen grundsätzlich am Einbezug der

VSA in ihr neues Publikationskonzept interessiert waren, wurden C. Santschi als Redaktorin und Chr. Graf als Vertreter der VSA bei der VSB in die bereits bestehende Arbeitsgruppe delegiert, welche das neue Konzept zu erarbeiten hatte. Die Vorarbeiten sind nun soweit abgeschlossen, dass das neue Publikationsorgan ab 1986 erscheinen kann.

9. Varia

Aus Anlass der internationalen Archivwochen im Jahre 1979 hatte die VSA gemeinsam mit dem Bundesarchiv unter dem Titel 'Archive, Luxus oder Notwendigkeit' eine Informationsschrift herausgegeben. Nach Ablauf von fünf Jahren war das Heft in vielen Archiven vergriffen und der Dokumentationsteil mit Adressen, Telefonnummern, Öffnungszeiten und Literatur in vielen Belangen überholt. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, eine unveränderte Neuauflage herauszugeben, bei welcher allerdings der Dokumentationsteil auf den aktuellen Stand zu bringen sei. Das Heft ist inzwischen erschienen. Ich darf allen, die am Zustandekommen beteiligt waren, den besten Dank aussprechen.

Mit einem herzlichen Dank an die Mitglieder des Vorstandes, des Bildungsausschusses, der Koordinationskommission und der Redaktion sowie an alle, die sich in irgendeiner Weise für unsere Vereinigung eingesetzt haben, möchte ich den Jahresbericht abschliessen.

Anton Gössi

Jahresbericht des VSA-Bildungsausschusses 1984/1985

Der Bildungsausschuss erledigte in der Berichtsperiode seine Geschäfte an drei Zusammenkünften. Schwerpunkte waren die Arbeitstagungen 1986 und 1986, der Einführungskurs 1984, die Zusammenstellung und Organisation der Stages-Angebote für jüngere Archivare, die Frage von Spezialtagungen in Jahren ohne Einführungskurs, die Verstärkung der Beziehung zwischen der VSA und der VSB und die CH 91. Zu diesen Schwerpunkten einige

Details:

1. Arbeitstagung 1985

Die AT 1985 widmete sich dem Thema "Das Archiv als Dienstleistungsbetrieb". Das Interesse war überaus gross; allerdings verursachen die steigenden Teilnehmerzahlen allmählich organisatorische Probleme. Erfreulich war die spontane Mitarbeit zahlreicher Archive, wie auch das Echo nach der Tagung, an der offenbar viele unserer Mitglieder wichtige Impulse für die tägliche Arbeit bekommen haben.

Der anlässlich dieser Tagung dem Bildungsausschuss übertragene Auftrag zur Veranstaltung einer Umfrage zu den Bereichen "Ausleihe von Archivadokumenten für Ausstellungen", "Fotokopierwesen" und "Gebühren" wurde inzwischen auch erledigt. Die in erfreulich grosser Zahl eingegangenen Antworten sind ausgewertet. Die Resultate sind nicht eindeutig, aber Tendenzen sind erkennbar. Wir werden die Auswertung zusammen mit einem Kommentar des Bildungsausschusses demnächst publizieren. Besondere Argumente werden wir den schädlichen Folgen des Fotokopierens schenken. Sobald Ergebnisse einer Untersuchung der EMPA und der EDMZ vorliegen, werden wir diese in geeigneter Form weitergeben.

2. Arbeitstagung 1986

Die nächste AT findet am 14. März 1986 wiederum in Bern statt und widmet sich dem Thema "Vorarchivische Schriftgutverwaltung/Gestion des documents dans l'administration". Wiederum ist es gelungen, eine stattliche Anzahl Archive zur Mitarbeit zu bewegen. Die Hauptthemen werden sein: Registraturplan und Aktenbildung, Kassationshilfen, Registratorkurse, Ablieferungswesen. Die Problemkreise werden aus der Sicht der Stadt- und Staatsarchive, des Bundesarchivs und der Verwaltung beleuchtet.

3. Einführungskurs 1984

Auch der dritte Einführungskurs darf als Erfolg verbucht werden. Das erweiterte Angebot wurde begrüsst und dank der sorgfältigen Auswertung der vorhergehenden Kurse konnten die traditionellen Kurs-

teile weiter optimiert werden. Auch der Kurs 1984 wurde wiederum kritisch diskutiert und der nächste Einführungskurs dürfte nochmals einige Verbesserungen erfahren. Allerdings muss man auch die Grenzen unserer Kapazitäten in jeder Beziehung sehen und darf deshalb keine Wunder erwarten.

Aufgrund der beobachteten Verlangsamung der Personalvermehrung und Personalverjüngung in den Archiven haben wir dem VSA-Vorstand beantragt, 1986 auf einen Einführungskurs zu verzichten. Wir beabsichtigen hingegen für 1987 eine Neuauflage.

Welche Archivleiter sehen schon jetzt für 1987 das Bedürfnis, jemanden am Einführungskurs teilnehmen zu lassen? Eine provisorische Umfrage ist für Frühling 1986 vorgesehen.

4. Stages für jüngere Archivare

Sowohl als generelle Weiterbildungsmöglichkeit wie auch als Folgeangebot für die Teilnehmer der Einführungskurse haben wir den Wünschen nach einem möglichst breiten Stages-Angebot Rechnung zu tragen versucht. In der ersten Kontaktnahme mit den Archivaren konnte ein schönes Angebot realisiert werden und auch die provisorischen Meldungen für die Benützung der Angebote waren zahlreich. Das Resultat der effektiven Anmeldeunde war dann weniger erfreulich. Nur eine kleine Zahl von Interessenten meldeten sich. Diese Anmeldungen wurden den betreffenden Archiven vermittelt und die Rückmeldungen sind äusserst positiv.

Der Bildungsausschuss hat im Nachhinein festgestellt, dass die Bedienung der Kollektiv-Mitglieder mit den Anmelde-Unterlagen offenbar nicht ausreicht, weil - aus welchen Gründen auch immer - die Unterlagen nicht bis zum Zielpublikum gelangen. Andererseits ist die Angelegenheit für den Bildungsausschuss keine Prestigeangelegenheit; wenn das Bedürfnis tatsächlich nicht grösser ist, lassen wir dieses Angebot zumindest für einige Zeit fallen.

5. Spezialtagungen

Ins gleiche Kapitel wie die Stages gehört die Frage von Spezialtagungen. Wir möchten das Weiterbildungsangebot in den Ein-

führungskurs-freien Jahren für alle VSA-Mitglieder vergrössern. Die Planung und Abklärungen sind noch im Gange. Das Konzept sieht vor, jeweils Ende November/anfangs Dezember über mehrere Jahre das Thema "Neue Technologien" anzugehen. Im Vordergrund steht hier die Auseinandersetzung mit der EDV unter verschiedenen Aspekten (Anwendung im Archivbereich, Archivierung von EDV-Material, Bewertung von EDV-Material etc.). Eine zweite Reihe (jeweils ca. Mitte Juni) soll abwechselnde Themen bringen. Für 1986 ist das Thema "Privatarchive" in Abklärung.

Diese Spezialtagungen stehen natürlich grundsätzlich allen Mitgliedern offen. Die Programmgestaltung wird jedoch nach Möglichkeit so erfolgen, dass vor allem jene Leute angesprochen werden, die auch in der täglichen Arbeit mit dem Thema konfrontiert sind. Es ist also keineswegs unsere Absicht, nun statt einer nur drei grosse Arbeitstagungen im herkömmlichen Sinne zu organisieren.

6. Verstärkung der Beziehungen VSA - VSB

Im Rahmen der allgemeinen Diskussion um die stärkeren Beziehungen zwischen diesen beiden Berufsverbänden hat der Vorstand auf unsern Antrag hin u.a. dem Vorschlag zugestimmt, die Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der VSA auch den Bibliothekaren zu öffnen. Die Wahl der Themen für unsere diesbezüglichen Veranstaltungen wird jedoch weiterhin auf unsere Bedürfnisse abgestützt sein.

7. CH 91

Die Mitglieder des Bildungsausschusses haben zur Zeit als Hausaufgabe, sich Gedanken über einen eventuellen Beitrag der VSA an der CH 91 zu machen. Das Konzept der CH 91 stellt jedoch an allfällige Partizipanten recht hohe Anforderungen und ein VSA-Beitrag wird deshalb auch an uns hohe Anforderungen stellen. Gleichzeitig erfolgen bei der VSB und beim SVD Anfragen über deren Absichten bezüglich CH 91.

Ich komme zum Schluss:

Das Stichwort hier heisst "Dank"! Ohne die Bereitschaft aller Archive, deren Lei-

ter und Mitarbeiter, könnte der Bildungsausschuss seinen Auftrag nicht erfüllen. Unsere kleinen Verhältnisse verlangen geradezu, dass jedes Archiv seinen Beitrag im Bereich der Aus- und Weiterbildung leistet, wie auch alle - sofern sie wollen - vom Angebot profitieren können. Einführungskurse, Arbeitstagungen, aussagekräftige Umfrage-Ergebnisse sind nur so möglich. Herzlichen Dank auch an meine Mitarbeiter im Bildungsausschuss selbst, die angesichts der zunehmenden Arbeit immer häufiger Hausaufgaben übernehmen müssen. Insbesondere gilt dieser Dank dem Sekretär, Herrn Matthias Manz, der mich wirkungsvoll entlastet. Ein Dank, auf den ich lieber verzichten möchte, gilt dem langjährigen Mitglied des Bildungsausschusses, Herrn Christoph Graf vom Bundesarchiv. Seine wertvollen Impulse werden dem Bildungsausschuss fehlen, auch wenn mit Herrn Gérald Arléttaz ein guter Nachfolger gefunden werden konnte. Der letzte Dank geht schliesslich an den Vorstand, der unserer Arbeit stets wohlwollend gesinnt ist und damit ein grosses Vertrauen dokumentiert.

Rolf Aebersold

Jahresrechnung der VSA 1984/1985

A. Einnahmen (Vorjahr)

Mitgliederbeiträge/Spenden (5880)	5880.--	
Adressenverkäufe/Broschüren (114.70)	95.--	
Bruttozins Sparheft *ZKB (58.95)	62.70	
Bruttozins Obligationen ZKB (472.50)	472.50	
Rückerstattung Verrechnungssteuer auf*	<u>343.40</u>	
<u>Total (6526.15)</u>		Fr. 6'853.60

B. Ausgaben

Porti/Taxen (361.15)	253.45	
Drucksachen/Kopien (261.--)	1284.70	
Mitteilungsblatt/Bulletin (3653.--)	4739.--	
Tagungen VSA inkl. GV (935)	474.--	
Verrechnungssteuer (186)	187.30	
CIA-Beiträge (1984 und 1985) (255.35)	514.--	
Internationaler Archivarenkongress Bonn (Teilnahme Kassier) (1983: Dias 302.05)	<u>500.--</u>	
<u>Total (5953.55)</u>		Fr. 7'952.45

C. Mehrausgaben (Mehreinnahmen 572.60)

Fr. 1'098.85

=====

D. Vermögensrechnung

Alle Beträge sind gemäss Belege ausgewiesen

Kassa (408.45)	74.80	
Bank (1664.75)	2048.90	
Postcheck (8214.42)	7065.07	
Obligationen (7000)	<u>7000.--</u>	
<u>Vermögen per 31.3.1985 (17'287.62)</u>		Fr. 16'188.77

=====

E. Kontrolle

Vermögen per 31.3.1984	Fr. 17'287.62
Vermögen per 31.3.1985	<u>Fr. 16'188.77</u>

C. Rückschlag (Vorschlag 572.60) = Mehrausgaben C

Fr. 1'098.85

=====

Hugo Hungerbühler

Pro memoria: VSA-Arbeitstagung 1986

Das Thema der unter Leitung von Dr. Rolf Aebersold (Staatsarchiv Uri) stattfindenden diesjährigen Arbeitstagung lautet:

"Vorarchivische Schriftgutverwaltung/
Gestion des documents dans l'administration"

Das Thema dürfte die meisten Archivare ansprechen, verlangt doch dieser Teil der Arbeit in zunehmendem Masse unsere Aufmerksamkeit. Die Einladung an alle Mitglieder ist bereits erfolgt; die Anmeldung sollte erfolgen bis spätestens Freitag, den 28. Februar 1986 an Dr. B. Truffer, Staatsarchiv Wallis (9, rue des Vergers, 1951 Sion).

Datum: Freitag, den 14. März 1986, 09.45 - 16.00 Uhr

Ort: Bern, Konferenzraum des EJPD, Bundesrain 20

Programm Vormittag:

Referate von:

- Dr. R. Aebersold (Staatsarchiv Uri)
"Aktenbildung und Registraturplan"
- Dr. S. Bucher (Staatsarchiv St. Gallen)
"Kassation"
- J.-H. Papilloud (Archives de l'Etat du Valais)
"Registrotorenkurse"
- J. Zweifel (Staatsarchiv Zürich)
"Ablieferungswesen"
- Dr. K. Loosli (Finanzdirektion Kanton Zürich)
"Steuerverwaltung des Kantons Zürich"
- E. Schärer (Bundesarchiv)
"Schriftgutverwaltung auf Bundesebene"

Programm Nachmittag:

Gruppendiskussion:

(Registraturplan/Kassation;
Aktenbildung/Organisation der
Ablieferungswesen; Registratur; Registratorenkurse)

Die Publikation der Referate der Arbeitstagung erfolgt in ARBIDO/R 1986/2

Fritz Lendenmann

Einweihung des Neu- und Umbaus des Schweizerischen Bundesarchives

Am Freitag, den 29. November 1985, wurden mit Ansprachen von Bundesrat A. Egli, Prof. J.-W. Huber (Amt für Bundesbauten) und Bundesarchivar Dr. O. Gauye die um- und neugebauten Räumlichkeiten des Bundesarchives feierlich eingeweiht. In rund fünfjähriger Bauzeit und einem Kostenaufwand von 33 Mio. Franken wurde das Archivgebäude - ein typischer Bau des jungen Bundesstaates, erbaut in den Jahren 1897-99 - einer gründlichen Aussen- und Innenrenovation unterzogen.

Was jeden Archivar vor Neid erblassen lässt, sind die Platzreserven im neugebauten viergeschossigen Magazinneubau mit einem Fassungsvermögen von rund 47'000 Laufmetern Akten (Bestand 1984: rund 20'000 Lfm; jährlicher Zuwachs rund 800 Lfm). Aber nicht nur der Archivbetrieb kann rationeller und bequemer ablaufen, sondern auch für den Archivbenutzer wurde mehr Platz geschaffen. Der grosszügig erweiterte, helle Lesesaal bietet 40 Besuchern Platz; die Aufsicht

ist in einem mit allen technischen Schikaken ausgerüsteten (durch eine Glasfront abgetrennten) Raum untergebracht.

Nebst der bei solchen Anlässen üblichen Pressedokumentation ist auf die Einweihung hin eine vorzüglich gestaltete Schrift unter der Redaktion von Dr. Chr. Graf erschienen. Unter dem Titel "Das Schweizerische Bundesarchiv" sind auf 36 Seiten alle wesentlichen Informationen - aufgelockert durch zahlreiche Abbildungen - über das Haus zusammengefasst. Beginnend mit dem Überblick über die Geschichte des Archives und seine Bestände sowie die Rechtsgrundlagen und Benutzungsbestimmungen, wird die Schrift fortgesetzt mit der Darstellung der Aufgaben und aktuellen Probleme, der Organisation und der Baugeschichte. Abgeschlossen wird sie mit einem Zahlenspiegel und einer Bibliographie. Diese sehr informative Schrift wurde in einer deutschen und einer französischen Version herausgegeben; sie ist erhältlich beim Schweizerischen Bundesarchiv, Archivstrasse 24, 3003 Bern.

Fritz Lendenmann

Mitteilungen VSB - Communication de l'ABS

Aus den Verhandlungen des VSB-Vorstandes

Der VSB-Vorstand ist am 20. November 1985, erstmals im Beisein des neuen Vertreters der Personalorganisation, Paul Hess, ZB Luzern, zu seiner letzten Sitzung dieses Jahres zusammengetreten. Zur Diskussion standen unter anderem folgende Punkte:

- Neue **Faszikel der VSB-Katalogisierungsregeln**: Anfang 1986 werden vier weitere Faszikel der VSB-Katalogisierungsregel erscheinen (BC, BD, BE, D). Der Vorstand setzt die entsprechenden Verkaufspreise fest. Druck und Auslieferung besorgt wiederum die Druckerei der Basler Zeitung (BaZ); Bestellungen

sind daher ausschliesslich dorthin zu richten.

- Für die **Wahlen an der Generalversammlung 1986** stellen sich mindestens fünf Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Verfügung, sei es weil sie innerhalb der nächsten Amtsperiode die Altersgrenze erreichen, sei es weil sie aufgrund der Statuten über die Amtszeitbeschränkung nicht mehr wählbar sind. Die Arbeitsgemeinschaften sind aufgerufen, im Frühling ihre Kandidatenvorschläge zu unterbreiten. Das **Thema** der Generalversammlung 1986 bildet Anlass zu längeren Diskussionen. Die vorgeschlagenen Themen